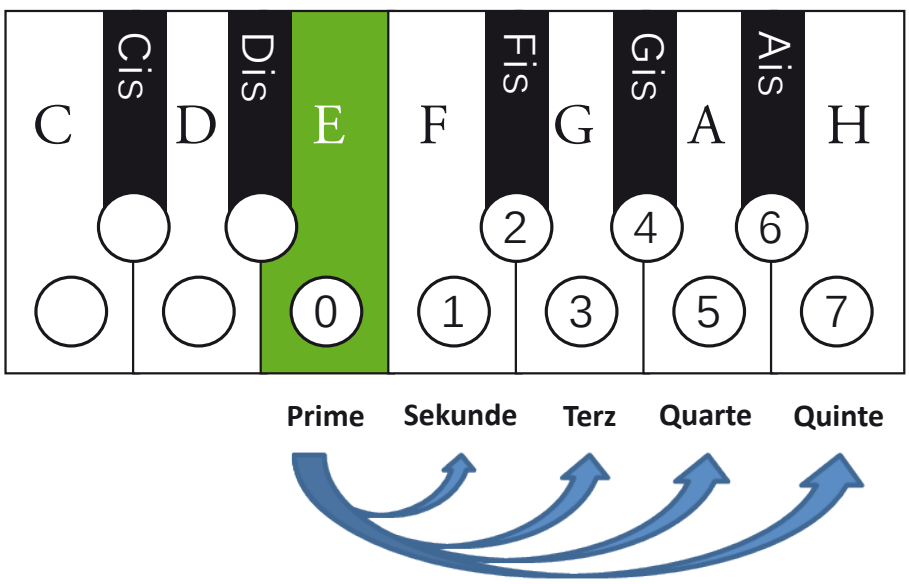
Der Durdreiklang

Ein Dreiklang hatte für das Komponieren von Musik lange Zeit eine herausragende Bedeutung: der **Durdreiklang**.

Damit du einen Durdreiklang auf der Tastatur spielen kannst, musst du wissen, wie er aufgebaut ist: Bei einem **Durdreiklang** erklingt über dem tiefsten Ton, den man auch Grundton nennt, eine **große Terz** (= 4) und eine **reine Quinte** (= 7).



Willst du einen Durdreiklang zum Beispiel vom Grundton E aus spielen, bestimmst du zuerst über E die **Terz** (= G) und **Quinte** (= H). Über das Hören oder Bestimmen des Tastenabstands fällt auf, dass E → G (= 3) eine **kleine Terz** ist (solange du die Abstände der Intervalle noch nicht auswendig kennst, kannst du sie immer in der Tabelle auf Seite 6 nachschauen). Für den **Durdreiklang** brauchst du über dem Grundton aber eine **große Terz** (= 4). Du musst daher den Ton G durch ein Kreuz erhöhen. Er heißt anschließend Gis und zieht in die darüber liegende schwarze Taste um. E, Gis und H heißen die Töne des **Durdreiklangs** über dem **Grundton** E. Oder kürzer: E, Gis und H bilden einen: **E-Durdreiklang**.